

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 1442. (1) **E u r r e n d e** Nr. 22796.

des k. k. illyrischen Guberniums. — Die Verzinnung der Eß-, Trink- und Kochgeschirre darf nur mit purem reinem Zinne ohne mindesten Zusatz von Blei verfertigt werden. — Mit hoher Hofkanzlei-Berordnung vom 6. September 1838, Zahl 20076, wurde entschieden, es könne den Zinngießern und Kupferschmieden keineswegs gestattet werden, dem zur Anfertigung von Koch- und Eßgeschirren, oder zum Verzinnen verwendeten Zinne einen bestimmten Bleizusatz zu geben, indem nach Aeußerung der Wiener medizinischen Facultät, in Folge neuerlich wiederholter chemischer Versuche, die Schädlichkeit derlei Bleibeimischungen bei Geschirren vorbemerkter Art sich gezeigt habe, daher die dießfalls bestehenden gesetzlichen Anordnungen und namentlich das allerhöchste Patent vom 26. October 1770 aufrecht zu erhalten sind, wornach jede neue Zinnarbeit aus purem und reinem Zinne ohne mindesten Zusatz an Blei verfertigt werden soll, welche Anordnungen den betreffenden Gewerbsleuten mit Beziehung auf den S. 159 des Straf-Gesetzbuches II. Theils besonders in Erinnerung zu bringen sind. — Loibach am 28. September 1838.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.
Carl Graf zu Welzberg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.
Zeno Graf v. Saurau,
k. k. Gubernialrath.

Z. 1439. **Verlautbarung** Nr. 22716.

in Privilegien-Gegenständen. — Die k. k. allgemeine Hofkammer hat unterm 10. August d. J. die nachstehenden ausschließenden Privilegien nach dem allerhöchsten Patente vom 31. März 1832 zu verleihen befunden: 1) Joshua Taylor Beale, Ingenieur, wohnhaft in London, (dessen Bevoll-

mächtigter ist Jacob Franz Heinrich Hembereger, Verwaltungs-Director, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 785), für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung und Verbesserung einer Lampe, welche zum Brennen von zusammengesetzten Stoffen, die bis jetzt in Gefäßen oder Apparaten dieser Art nicht gebraucht wurden, in Verbindung mit atmosphärischer Luft geeignet sey, wodurch eine Ersparniß an Brennmaterialie und ein verhältnißmäßig stärkeres, schöneres und besseres Licht als gewöhnlich erzielt werde. — Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde angefordert. In Polizei-Rücksichten wurde gegen den Bittsteller kein Bedenken erhoben. Demselben wurde in Großbritannien unterm 7. Decem- ber 1837 ein Patent auf denselben Gegenstand für den Zeitraum von vierzehn Jahren erteilt. Der Fremden- Revers liegt bei. 2) Dem Wenzel Kotoczek, besugten Schlosser, wohnhaft in Wien, Vorstadt Neubau, Nr. 188, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung einer Ofens zur Beheizung von Zimmern und Werkstätten, dann zur schnellen Austrocknung neuer Gebäude, in Folge welcher derselbe 1) die kalte oder feuchte Luft durch ein eigenes unten angebrachtes Rohr an sich zieht, und die erwärmte Luft durch ein ähnliches oben befindliches Rohr gleichmäßig in dem zu beheizenden Raume ausbreitet, ohne daselbst den gerinnlichen Dunst oder üblen Geruch zu verursachen; 2) eine bedeutende Ersparniß an Brennmaterialie erziele, indem das größte Locale nicht nur binnen der kürzesten Zeit geheizt, sondern auch mit 10 Pfund Brennholz, durch den Zeitraum von 12 Stunden vollkommen erwärmt erhalten werden könne, was besonders bei neuen Gebäuden durch ihre schnelle Austrocknung sehr viele Vorteile gewährt. Uebrigens könne dieser aus starkem Eisenblech verfertigte Ofen ohne großen Kostenaufwand beigeschafft, in jeder Localität angewendet, von Innen oder Außen zum Heizen eingerichtet, und mit beliebigen Verzierungen, wodurch er zugleich die Gestalt

eines schönen Einrichtungstückes erhalte, versehen werden. — In Sicherheits-Rücksichten waltet gegen die Ausübung dieses Privilegiums Gegenstandes kein Bedenken ob. — Uebrigens sind in den bereits früher verliehenen Privilegien nachstehende Veränderungen vorgefallen: — a) Ist das Privilegium des Joseph Ritter v. Schuster vom 26. Februar d. J., auf die Verbesserung der feinen Zeichenstifte sowohl, als b) das dem Advocaten Dr. Johann Springer in Wien, unterm 11. Juni 1831 auf die Erfindung einer Zeichnungsmaschine, auf die Dauer von fünf Jahren verliehen, und sodann auf weitere fünf Jahre verlängerte Privilegium, so wie das demselben unterm 28. Juni 1836, auf die Erfindung einer Copirmaschine, für die Dauer von fünf Jahren ertheilte Privilegium, wegen unterlassener Taxberichtigung in den gesetzlich vorgeschriebenen Raten für erloschen erklärt worden. — Laibach am 22. September 1838.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.
Carl Graf zu Welsperg Raitenau und
Primör, k. k. Hofrath.
Ludwig Freih. v. Mac-Neven,
k. k. Subernialrath.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1438. (2)

B e k a n n t m a c h u n g.

Am 22. September l. J. ist auf der Commercialstraße zwischen Laibach und Oberlaibach ein Sack mit Effecten gefunden worden. — Der Eigenthümer hat sich wegen Erlangung seines Eigenthums bei der k. k. Polizei-Direction zu melden.

3. 1428. (3)

Nr. 9736/935 II.

R u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Görz wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß der Verzehrungssteuer-Bezug von Wein und Fleisch im ganzen politischen Bezirke Prem, so wie auch die Einhebung der, den nach Prem eingeschuldeten Gemeinden für Wein und Fleisch mit 36 Percent und der Gemeinde Dornegg für Wein mit 25 Percent bewilligten Zuschläge versteigerungswise in Pacht ausgethan wird. — Die Anbothe können auf das Verwaltungsjahr 1839 oder für die drei aufeinander folgenden Jahre 1839, 1840 und 1841 gemacht werden. — Der Vertrag auf ein Jahr wird mit der Bedingung abgeschlossen, daß selbster drei Monate vor Ablauf des Verwaltungsjahres

aufgelündet werden müsse, und daß solcher unter den nämlichen Bedingungen wieder auf ein weiteres Jahr erneuert werde. — Mit Ende des Verwaltungsjahres 1841 erlöscht jedoch der Vertrag auch ohne vorhergegangener Aufkündigung. — Der Vertrag auf drei Jahre wird mit der Bedingung eingegangen, daß sich gegenseitig das Recht vorbehalten werde, im Falle einer eintretenden Aenderung in den Gesetzen oder Tariffen, denselben gegen dreimonatliche Aufkündigung vor Eintritt der Aenderung aufzuheben. — Die dießfällige Versteigerung wird am 18. October 1838 Vormittags in der Amtskanzlei der Bezirks-Obrigkeit Prem abgehalten werden, wobei der Fiscalpreis mit 4180 fl. 51 kr., sage Viertausend Einhundert achtzig Gulden einundsünfzig Kreuzer angenommen werden wird, und auch schriftliche mit dem 10percentigen Badium besetzte Offerte übergeben werden können. — Die mündlichen Licitanten haben den zehnten Theil des Ausrufepreises vor der Versteigerung als Badium zu erlegen; die schriftlichen Offerte aber werden, wenn sie nicht mit dem 10percentigen Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. Die übrigen Licitationsbedingungen sind bereits in dem k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Blatte Nr. 77 enthalten und können auch bei den Untersuchungs-Inspectoren in Illirien und dem Küstenlande eingesehen werden. — Nur wird noch bemerkt, daß, wenn sich in den Gemeindeforschlags-Percenten eine Aenderung ergeben sollte, die Ausgleichung nach Maß der bewilligten Percenten sich vorbehalten wird. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Görz am 1. October 1838.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1445. (1)

Nr. 2594.

E d i c t.

Alle jene, welche zu dem Nachlasse des am 21. Juni 1838 zu Dobruja Nr. 7 verstorbenen Ganzhüblers Johann Primz einen Anspruch aus was immer für einem Rechtsgrunde zu machen gedenken, haben selben bei der dießfalls auf den 10. November l. J. Nachmittags 3 Uhr hieramts anberaumten Anmeldung- und Abhandlungstagung so gewiß anzumelden und geltend darzutun, widrigenfalls sie sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht der Umgebungen Laibachs am 8. August 1838.

3. 1446. (1)

Nr. 9491/3411

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Herrn Kaspar Kaudersch, wider Anton Kumar von Waitisch, wegen schuldiger 366 fl. c. s. c., die executive Teilbie-

thung der, dem Executen gehörigen, mit executive Pfandrechte belegten und gerichtlich auf 155 fl. 10 kr. geschätzten Fahrnisse, als: 2 Rühe, ein mit Eisen beschlagener Deichselwagen, 1 Pferd, 1 Steyerwagerl und mehrerer anderer Hauseinrichtungstücke, bewilliget, und deren Vornahme auf den 8. und 22. October und 5. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dem Hause des Executen zu Waitz mit dem Beisage anberaumt worden, daß jene Pfandstücke, die bei der ersten und zweiten Feilbiethung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Laibach am 9. October 1838.

Unmerkung. Bei der ersten Feilbiethung ist kein Kauflustiger erschienen.

Z. 1444. (1) Nr. 502.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Beldeß wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Simon Suppanz von Kersdorf, durch seinen Bevollmächtigten Valentin Suppanz, gegen Simon Starre von ebendort, wegen aus dem Urtheile vom 3. Juni 1824, Z. 353, schuldigen 700 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, in die executive Feilbiethung der, dem letztern gehörigen, der Herrschaft Beldeß sub Urb. Nr. 123, dienstbaren, gerichtlich auf 728 fl. geschätzten Kaische Haus-Nr. 24 zu Kersdorf gewilliget worden; zu deren Vornahme man drei Tagssagungen, nämlich auf den 14. November und 14. December 1838, dann 14. Jänner 1839 in loco der Realität, jedesmal von 9 bis 12 Uhr früh mit dem Beisage angeordnet hat, daß die gedachte Kaische, falls selbe bei der ersten oder zweiten Tagssagung nicht über oder um den Schätzungswert angebracht werden könnte, bei der dritten und letzten Feilbiethung auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse können in dieser Kanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Beldeß am 10. October 1838.

Z. 1443. (1) Nr. 907.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Beldeß wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Urban Smulauz vulgo Pollak von Brod, gegen Franz Zwetzel von ebendort, wegen aus dem Urtheile vom 15. August 1815, Z. 508, schuldigen 261 fl. 48 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten in die executive Versteigerung der dem Schuldner Franz Zwetzel gehörigen, der Staatsherrschaft Beldeß sub Urb. Nr. 1016 dienstbaren, gerichtlich auf 1530 fl. 35 kr. geschätzten Ganzhube, so wie auch der in Pfand gezogenen, auf 50 fl. 9. kr. geschätzten Fahrnisse, als: Rühe, Getreid- und Futtervorräthe, Hauseinrichtung und Meiereirüstung gewilliget worden.

Zur Vornahme derselben werden daher drei Tagssagungen, und zwar auf den 15. November

und 15. December 1838, und den 15. Jänner 1839, jedesmal von 9 bis 12 Uhr in der Früh in loco Brod mit dem Unhange angeordnet, daß jene Gegenstände, welche bei der ersten oder zweiten Feilbiethung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollten, bei der dritten Tagssagung auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Die Vicitationsbedingnisse und der Grundbuchsextract können hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Beldeß am 1. Septem-ber 1838.

Z. 1440. (1) ad Nr. 1065.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit kund gemacht: Es sey auf Anlangen der Witwe Maria Suscha, Mutter und Vormünderin der Martin Suscha'schen Pupillen zu Wippach, wider Johann Suscha von Hruschuje, in die öffentliche Feilbiethung des gegnerischen, gerichtlich auf 535 fl. 20 kr. geschätzten Hauses, sammt Stall- und Dreschboden, mit dem dabei befindlichen Hausgarten, dann der auf 40 fl. 30 kr. betheuerten Fahrnisse, wegen schuldigen 39 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Abhaltung im Orte Hruschuje der erste Termin auf den 13. November, der zweite auf den 13. October und der dritte auf den 14. November d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Beisage bestimmt worden, daß, falls dieses Real- und Mobilarvermögen weder bei der ersten noch zweiten Feilbiethungstagssagung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selches bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die Schätzung und Vicitationsbedingnisse täglich hieramts eingesehen oder davon Abschriften behoben werden können.

Bezirksgericht Senofetsch am 10. August 1838.
Unmerkung. Bei der ersten Feilbiethung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z. 1441. (1)

Weingeschäft = Antrag.

Es wird Jemand gesucht, um den Verkauf von Weinen in großen und kleinen Quantitäten in Commission, unter guten Bedingungen, zu übernehmen. — Auch wird ein Keller außer der Linie in Miethen genommen.

Die dießfälligen Adressen wollen portofrei im Zeitungs-Comptoir abgegeben werden.

Laibach am 11. October 1838.

Z. 1436. (2)

Getreide = Verkauf.

Die Bisthumsherrschaft Pfalz-Laibach verkauft ihren Vorrath an Weizen, Korn und Gerste.

Kaufsliebhaber wollen sich hierwegen am 15. October 1838 Vormittags von 9 bis 12 Uhr auf der herrschaftlichen Amtskanzlei im hiesigen Bischofshofe zu ebener Erde melden.

Z. 1425. (3)

Große Licitation.

Von Vieh, Wein, Fässern, Zimmereinrichtung, Bett- und Tischwäsche.

Von dem Verwaltungsamte der Herrschaft Piscház im Zillier Kreise in Steyermark, wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es wird an den nachgesetzten Tagen im Schlosse Piscház verschiedenes Mobilare gegen sogleich bare Bezahlung an den Meistbietenden im Licitationswege hintangegeben, und zwar:

Am 5. November 1838, Vormittags um 9 Uhr angefangen, 23 Stück verschiedenes schönes Hornvieh, Nachmittags zwei Kutschens- und zwei Meierpferde und 30 Stück schönes Borstenvieh.

Am 6. November Vor- und Nachmittags über 3000 österreichische Eimer, theils Fou-, theils Schüttweine guter Qualität, von den Jahrgängen 1834, 1835, 1836, 1837, 1838, dann das Weinassach, worin sich diese Weine befinden, von 5 Eimer bis 135 Eimer Inhalt, wovon jenes über 10 Eimer alles mit eisernen Reifen beschlagen.

Am 7. November Vor- und Nachmittags die gesammte Meierrüstung, bestehend in Wägen, Fuhrzeug und Eisengeräthschaften.

Am 8., 9. und 10. November Vor- und Nachmittags die gesammte Hauseinrichtung, bestehend: in politirter und unpolitirter Zimmereinrichtung, als: Bettstätte, Tische, Kästen, Stühle, Canapees, Ruhebetten, Uhren und Spiegeln, sammt einem großen, vorzüglich guten Piano-Forte, Tisch- und Bettwäsche, dann Kupfer-, Blech- und eisernes Küchengeräth verschiedener Art.

Herrschaft Piscház am 1. October 1838.

Z. 1433. (2)

Anzeige.

In der Rothgasse Haus-Nr. 136, sind beim Unterzeichneten verschiedene modern verfertigte Tischler-Arbeiten gegen billige Preise zu haben.

Laibach am 8. October 1838.

Carl Schweizer,
Tischlermeister.

Z. 1429. (3)

Wirthschafterinn wird gesucht.

Auf eine Herrschaft in der Nähe von Laibach wird eine Wirthschafterinn gesucht. Sie soll unverehelicht, und in allen Zweigen der Hauswirthschaft wohl erfahren seyn und sich über ihre bisherigen Dienste mit guten Zeugnissen ausweisen.

Die weitere Auskunft ertheilt das Zeitungs-Comptoir.

Literarische Anzeigen.

In der

Ignaz Edlen v. Kleinmayr'schen Buch- und Musikalienhandlung in Laibach ist zu haben:

Victoria-Walzer von Strauß.

Suldigungs-Dänze bei der Krönung der Königin von Großbritannien, welche Strauß mit seinem Orchester bei den Staatsbällen in London mit dem rauschendsten Beifalle zum ersten Male aufgeführt hat. Für Pianoforte zweihändig 1 fl. — Vierhändig 1 fl. 30 kr. — Violine und Pianoforte: 1 fl. — 3 Violinen und Bass 1 fl. — Guitarre 30 kr. — Flöte 15 kr.

Bériot (C. de) Melodies italiennes, pour le Violon av. accomp. de Pianoforte. Nr. 1. Donizetti, Non giova il sopirar. Nr. 2. Blangini, Vanne al mio bene. Nr. 3. Donizetti, Al dolce guidami. Nr. 4. Winter, A torte ti lagni amor. Nr. 5. Vaccai, E vezzosa si la Rosa. Nr. 6. Bertoni, La Verginella. Nr. 7. Rossini, Milli sospiri e lagrime. Nr. 8. Donizetti, Deh' non voler costringere. Nr. 9. Rossini, Come l'aurette placide. Nr. 10. Stanco di pascolar. Venetianisches Lied. Nr. 11. Mozart, Quel su ono. Nr. 12. Vaccai, Prendimi teo. Jede Nummer 15 kr.

Lindpaintner, P. Grand, Concert pathétique. Pour flüte avec accompagnement de Pianoforte. 2 fl. 30 kr.

Abmayer, J., 25 Handstücke für Pianoforte im leichtesten und angenehmen Style verfaßt und der fleißigen Jugend gewidmet. 1te bis 6te Lieferung à 30 kr.

Karo nasu za kralja i domavinu. Angriffs-Marsch der Illyrier. 20 kr.

Klingenbrunner, W., neue theoretisch und praktische Gakon-Schule nebst 40 zweckmäßigen Übungsstücken. 2 fl. 30 kr.

Diabelli, A., 30 sehr leichte Übungsstücke für die Guitarre verfaßt und den Anfängern auf diesem Instrumente gewidmet. 45 kr.